



**Regisseur
Mundruczó: Die Monster
kommen zurück**

Highlights



München: König Lear.
*Premiere am 9.3. in den
Kammerspielen. Auch am
10., 13., 23. und 31.3.,
Tel. 089/23 39 66 00.*

Der „König Lear“ von Regisseur Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen gehört zu den Inszenierungen, die im kollektiven Gedächtnis des Publikums haften geblieben sind. Aber nach 21 Jahren ist ein neuer Blick auf Shakespeares Drama des alten Mannes fällig. Der Kammerspiel-Chef Johan Simons inszeniert ihn mit André Jung (Foto) in der Titelrolle; Jungs Tochter Marie spielt Lears Tochter Cordelia – diejenige, die der König wegen ihrer vermeintlichen Undankbarkeit enterbt.



Bremen: Aber sicher!
*Uraufführung am 14.3. im
Kleinen Haus des Theaters.
Öffentl. Probe 13.3.; auch
16.3., Tel. 0421/365 33 33.*

Elfriede Jelinek (Foto) hat ihren Kommentar zur Finanzkrise fortgeschrieben, den sie 2009 mit den „Kontrakten des Kaufmanns“ begonnen hatte, und sie schreibt und schreibt. Parallel zu den Entwicklungen des wildgewordenen Marktes notiert die Nobelpreisträgerin ihre Gedanken dazu: Theater auf der Höhe der Zeit. Mal sehen, wie viel davon der junge Regisseur Alexander Riemenschneider auf der Bühne unterbringt – und vor allem, in welcher Form, denn bei Jelinek ist alles Textfläche.

„Sei du selbst!“ An dieser Aufgabe droht der rastlose Titelheld bei Ibsen zu scheitern. Beim Düsseldorfer Intendanten Staffan Valdemar Holm hat die Selbstbefragung dazu geführt, dass er seinen zermürbenden Job nach nur 15 Monaten schon wieder aufgab. Als Abschiedsinszenierung ist „Peer Gynt“ keine schlechte Wahl.

HAMBURG

Ich. Welt. Wir. Es zischeln 1000 Fragen.
Uraufführung am 16.3. im Schauspielhaus. Auch am 19. und 28.3., Tel. 040/24 87 13. Der famose Schauspieler Fabian Hinrichs entwickelt mit Jürgen Lehmann einen Soloabend über die Dinge des Lebens. Ein erster Abend dieser Art in Berlin uferte zwar etwas aus – Hinrichs' Charme machte das aber fast wieder wett.

KARLSRUHE

Müdigkeitsgesellschaft/Versuch über die Müdigkeit. *Uraufführung am 2.3. im*

Studio des Staatstheaters. Auch am 3. und 31.3., Tel. 0721/93 33 33.

Endlich darf man gähnen im Theater! Regisseur Stefan Otteni kombiniert Byung-Chul Hans Essay mit Peter Handkes Text und lädt das Publikum zur direkten Umsetzung der Theorie aufs Matratzenlager.

KÖLN

Gabe/Gift. *Uraufführung am 7.3. in der Halle Kalk. Auch 8., 9., 12.–14. und 16.3., Tel. 0221/22 21 84 00.*

Aus dem „false friend“ hat Händl Klaus einen leicht skurrilen Krimi entwickelt; Ernst Surberg hat die Musik beigesteuert, Anna Viebrock inszeniert.

STUTTGART

Angst reist mit. *Uraufführung am 23.3. im Nord. Auch am 24., 25., 26., 28., 30. und 31.3., Tel. 0711/20 20 90.*

Sibylle Bergs neues Stück erzählt von Reisen in die Ferne, bei denen man

manchmal zu sich selbst findet – und das kann ein ganz schöner Schock sein. Es inszeniert Hasko Weber.

FESTIVALS

Leipziger Festspiele. *Centraltheater, 1.3.–3.4., Tel. 0341/126 81 68, www.schau-spiel-leipzig.de*

Der Intendant Sebastian Hartmann und sein Team hauen zum Abschied noch eine ganze Reihe kurz geprobter Inszenierungen in einer eigens geschaffenen Festspielarena raus.

München: Jean Paul Festival. *Marstall des Residenztheaters, 21.–24.3., Tel. 089/21 85 19 40, www.residenztheater.de/jean-paul* Zum 250. Geburtstag des bayerischen Provinz- und Weltdichters Jean Paul feiert ihn dieses vom Dichterkollegen Albert Ostermaier kuratierte Festival angemessen mit Lesungen, Inszenierungen und einer Gala.